

## II. Geschichte des deutschen Reiches bis zum Ende des Mittelalters (etwa 1517).

### 1. Die Zeit der deutschen Karolinger 843—911.

§ 27. **Ludwig der Deutsche 843—876.** [Vertrag von Merzen 870.] Mit diesem Ludwig, einem schlächten aber tatkräftigen Herrscher, beginnt die Geschichte des selbständigen deutschen Reiches. Das Mittelreich Lothars löste sich bald auf, und seine deutschen Bestandteile fielen in dem Vertrage von Merzen<sup>1)</sup>, den Ludwig mit Karl dem Kahlen 870 abschloß, ebenfalls an Deutschland. Das so erworbene Land, etwa nördlich vom Hochlande von Langres, erhielt jetzt den Namen Lothringen<sup>2)</sup>.

**Karl III. der Dicke<sup>3)</sup> 876—887.** [Vereinigung des alten Frankenreiches.] Ludwig teilte Ostfranken wieder unter seine drei Söhne, von denen der kränkliche und schwache Karl III. der Dicke die Kaiserkrone und nach dem Tode der Brüder (882) auch ganz Deutschland erwarb; ja als in Westfranken eigentlich der unmündige Enkel Karls des Kahlen, Karl der Einfältige, den Thron besteigen sollte, wählten die Großen nicht diesen, sondern (884) ebenfalls Karl den Dicken zu ihrem Könige. Dieser vereinigte daher noch einmal fast das ganze Frankenreich, aber nur auf kurze Zeit; denn schon 887 wurde er wegen seiner Blat- und Tatzlosigkeit zur Abdankung gezwungen. Er starb schon 888.

<sup>1)</sup> Bei Manstricht.

<sup>2)</sup> So genannt nach dem gleichnamigen Sohne Lothars, dem dieses Land bei einer früheren Teilung zugefallen war.

<sup>3)</sup> Die Reihenfolge der Kaiser ist diese: Lothar 840—855; sein Sohn Ludwig II. 855—875; Karl II. der Kasse 875—877; Karl III. der Dicke 881—887; Arnulf von Kärnten 895—899; Ludwig III.; Berengar I. 924. — Karl III. hat erst im 12. Jahrhunderte den Beinamen der „Dicke“ erhalten.